

BEWERBER 5 v. 5: Car2Go

Kategorie: Fortbewegungsmittel des Jahres



Kurzbeschreibung:

Die Idee ist so alt wie das Auto, das heute für Car2Go steht: der Smart. Eine dicht besiedelte Stadt mit Hunderten Smart verstreut auf alle Häuserblöcke und nutzbar für jedermann – genauso hatte sich Nicolas Hayek den Einsatz seines Winzig-Autos vorgestellt. Stundenlang konnte der Swatch-Erfinder und Smart-Initiator Skizzen auf das Papier zeichnen, wie Nutzer mit dem Zug ankommend am Bahnhof in eines der kleinen Autos umsteigen und das Fahrzeug später in der Stadt stehen lassen, wo es ein anderer Nutzer übernimmt.

Just als Hayek 2010 starb, begann Daimler gemeinsam mit Europcar¹, diese Version im großen Rahmen Wirklichkeit werden zu lassen, nachdem zuvor zwei Feldversuche ausreichend erfolgreich waren: Der Autokonzern hatte im württembergischen Ulm und im texanischen Austin eine Flotte von je 100 weißblauen Smart bereitgestellt², die interessierte Personen nach einer simplen Registrierung jederzeit nutzen konnten.

Revolutionär dabei war die Mietmechanik: Durch die Einbindung von Mobilfunk, Internet und Smartphone können Car2Go-Mitglieder über eine „App“ mit Ortungsdienst und Reservierungsfunktion komfortabel und einfach die Autos finden. Im Smart selbst ist ein Chip unter der Windschutzscheibe angebracht, der auf die Car2Go-Kundenkarte reagiert und so das Auto öffnet und starten lässt. Bezahlt wird die Nutzung zum Minutenpreis, wer einen

¹ Europcar hält 25 Prozent an Car2Go.

² In Ulm ab März 2009, in Austin ab November 2009.

Smart spontan braucht und in seiner Gegend findet, fährt damit einfach zu seinem Fahrtziel und lässt das Auto dort stehen.

Car2Go gilt als Pionier dieses stationsunabhängigen Carsharings. Mittlerweile gibt es viele Nachahmer, darunter DriveNow³ und Multicity.⁴ Nach fünf Jahren bietet sich ein Resümee an, wie prominent diese revolutionäre Idee auf Deutschlands Straßen Wirklichkeit geworden ist: Ende 2013 war Car2Go in sieben deutschen Städten vertreten – darunter Berlin, Hamburg, München und Köln. Im deutschsprachigen Raum gibt es den Service zudem auch in Wien. Ein Drittel der weltweit⁵ rund 750.000 Car2Go-Nutzer leben in Deutschland und mit dieser Viertelmillion an Kunden hat der Dienst hierzulande mittlerweile eine kritische Größe erreicht, die in manchen Städten bereits einen profitablen operativen Betrieb möglich machen. Insgesamt peilt Car2Go für 2016 ein ausgeglichenes Ergebnis an.

In Bezug auf die Demographie sieht es folgendermaßen aus: Die Mehrheit der Nutzer – rund 40 Prozent – sind zwischen 26 und 35 Jahre alt.⁶ Nur 30 Prozent der Car2Go-Kunden besitzen oder haben Zugriff zu einem eigenen Pkw, 70 Prozent haben eine Monatskarte für den öffentlichen Personennahverkehr. Was die Nutzung der Autos selbst betrifft, werden diese laut Car2Go-Sprecher Andreas Leo vier bis acht Mal täglich genutzt. Im Durchschnitt daure eine Leihe 20-60 Minuten und führe über eine Strecke von 5-15 Kilometern.

Konkret bedeutet das: Car2Go ist besonders attraktiv für eine neue Generation, die in urbanen Regionen lebt und gar kein eigenes Auto mehr haben will. Diese jungen Leute finden in dem neuen Carsharing-Service eine interessante Möglichkeit, trotzdem hin und wieder auf einen eigenen vierrädrigen fahrbaren Untersatz zurückgreifen zu können.

Die durchschnittliche Nutzungszeit hingegen zeigt: Mit einem Carsharing-Dienst wie Car2Go wird ein Auto viel besser genutzt als ein Pkw im Privateigentum. Denn traditionell gilt ein Auto als das am geringsten genutzte Konsumgut, mit einer Nutzungsquote von gerade mal drei Prozent seiner Lebenszeit. Nimmt man die durchschnittliche Mietfrequenz und -dauer eines Car2Go-Smart, wird dieser hingegen rund vier Stunden pro Tag genutzt⁷ - und somit 16 Prozent seiner Lebensdauer. Das ergibt eine fünf Mal höhere Nutzungszeit wie bei einem Auto im Individualbesitz.

In Stuttgart hat Car2Go in 2013 einen Service nur mit Elektroautos gestartet⁸. Hier sollen die Nutzer die Autos an Ladesäulen abstellen, wenn der Batteriestand niedrig ist – ansonsten ist auch das Parken andernorts möglich.

³ Ein Joint-Venture zwischen BMW und Sixt.

⁴ Ein Joint-Venture zwischen Peugeot Citroen und Deutsche Bahn.

⁵ Car2Go ist außerhalb des deutschsprachigen Raumes in über 15 weiteren Städten vertreten, darunter Mailand und Amsterdam sowie ein Dutzend Standorte in den USA und Kanada.

⁶ 20 Prozent sind 18-25 Jahre alt, 25 Prozent sind 36-49 Jahre und nur 15 Prozent über 50 Jahre.

⁷ Bei sechs Fahrten à 40 Minuten pro Tag.

⁸ Weiter Standorte für E-Smart sind Amsterdam (300 Autos), San Diego (380 Autos) und Berlin.

Wirtschaftliche Daten & Fakten:

Planung- und Entwicklung: Erster interner Pilotversuch in Ulm im März 2008; Modellversuche in Ulm und Austin/Texas ab 2009⁹; regulärer Rollout und Gründung der Car2Go GmbH als Gemeinschaftsfirma mit dem Autovermieter Europcar¹⁰ sowie Start unter Marktbedingungen ab März 2010¹¹. In über zwei Dutzend Städten dies- und jenseits des Atlantik aktiv. Aus UK (London, Birmingham) wieder zurückgezogen¹². Nächstens soll Asien in Angriff genommen werden.

Preise
Einmalige Freischaltgebühr: 19 Euro
Kurze Fahrt: 0,29 Euro/Minute
Einstündige Fahrt: 14,90 Euro
Tagesnutzung: 59 Euro
Diverse Sonderangebote

Wirtschaftliche Ziele: Ausgeglichenes Ergebnis ab 2016 geplant

Technische Daten & Fakten:

Beschreibung: Urbanes, stationsunabhängiges Carsharing-System mit Smart Flotte¹³. Zugang per Chip, Bezahlung mit Minutenpreisen und ohne feste Ladestationen. Teilweise mit Elektrofahrzeugen.

Nutzungsdaten: 250.000 Kunden in Deutschland, rund 750.000 weltweit bislang rund 21 Millionen Mieten weltweit, mittlerweile rund 1 Million pro Monat

© Ambo Media, Projektbüro Energy Awards

⁹ Ulm im März 2009, Austin im November 2009

¹⁰ Anteil: 25 Prozent

¹¹ Im Jahr 2011 wurde in Hamburg, Vancouver, San Diego, Amsterdam und Wien gestartet.

¹² Die Verantwortlichen begründen das auch mit administrativen Hürden.

¹³ Ergänzend werden den Kunden inzwischen unter dem Label Car2Go Black Fahrzeuge der Mercedes-Benz B-Klasse für längere Fahrten angeboten.